

Do, 30.10.2025, 19 Uhr, Haus Münsterberg, Hornsche Str. 38, Detmold

Pfarrer Martin Hankemeier: „Schicksal der lippischen Familie Werthauer“

Familie Werthauer lebte seit mehreren Generationen in der Stadt Lage. Die Familie war in der Stadtgesellschaft integriert und in der Nachbarschaft beliebt, bis sie Ausgrenzung und Terror traf. Am 9. November 1938 wurde ihr Haus zerstört, Max Werthauer (geb. 1886) ins Konzentrationslager Buchenwald eingeliefert. Die Familie wurde in die Emigration gezwungen und gelangte nach Australien.

Veranstalter: Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Lippe e.V.

Di, 4.11. und Mi, 5.11.2025, 19.30 Uhr, LWL-Freilichtmuseum Detmold

Dorfgeschichten – Die Schauspielerin Katharina Thalbach liest aus dem Roman „Der Junge im gestreiften Pyjama“ von John Boyne

»Wir haben nichts gewusst.« Eine nicht ungebräuchliche Rechtfertigung von Zeitzeugen zur Existenz nationalsozialistischer Konzentrationslager. Einer, der wirklich nichts weiß, ist die Figur des neunjährigen Bruno. Die Reise beginnt, als Brunos Vater 1942 zum Kommandanten von Auschwitz berufen wird und die Familie in ein von Stacheldraht umzäuntes Haus umziehen muss. Dass die Menschen hinter dem Zaun gestreifte Pyjamas tragen und was sie dort eigentlich machen, bleibt ihm ein Rätsel.

Der mehrfach preisgekrönte Roman des irischen Autors John Boyne ist keine historische Holocaust-Dokumentation, sondern eine in der Realität wurzelnde fiktive Geschichte, der mit der Figur des neunjährigen Bruno eine neue bemerkenswerte Stimme und Perspektive gegeben wird.

Veranstalter: Literaturbüro OWL / Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Lippe e.V. > > Karten unter www.literaturbuero-owl.de

Erinnern und Gedenken

Stadtarchiv Detmold, Dr. Bärbel Sunderbrink, Tel. 05231 766 110, stadtarchiv@detmold.de

ERINNERN UND GEDENKEN

an den 9. November 1938

Veranstaltungen
2025

Die 1907 eingeweihte, sehr repräsentative Synagoge an der Lortzingstraße in Detmold wurde in der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 niedergebrannt, die Ruinen wurden 1940 abgerissen.



Foto: Stadtarchiv Detmold

DETOLD
Kulturstadt
im Teutoburger Wald

GESELLSCHAFT FÜR
CHRISTLICH-JÜDISCHE
ZUSAMMENARBEIT
IN LIPPE e.V.

ERINNERN

an den 9. November 1938

UND GEDENKEN

Sonntag, 9. November 2025

17.30 Uhr Zentrale Gedenkfeier

am Platz der 1938 zerstörten Neuen Synagoge

an der Lortzingstraße* und an der Gedenkstätte Exterstraße

Begrüßung Bürgermeister Frank Hilker

Gedanken zum 9. November

von Regierungspräsidentin Anna Katharina Bölling

Interreligiöser Impuls und Kranzniederlegung
der Evangelischen und der Katholischen Jugend Lippe

Stiller Gang zur Gedenkstätte Exterstraße

Erinnerung an jüdische Verfolgte aus Detmold

Kranzniederlegung der Stadt Detmold

Im Anschluss an die Gedenkfeier werden im Rathaus
warme Getränke und vegetarisches Fingerfood gereicht.

**An der Lortzingstraße stehen Sitzplätze zur Verfügung.*

... Wenn nicht anders angegeben, ist der Eintritt frei. ...

Veranstalter:

Stadt Detmold. Der Bürgermeister,

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Lippe e.V.,

Evangelische Jugend und Katholische Jugend Lippe

Christian-Dietrich-Grabbe-Gymnasium

Veranstaltungen

So, 9.11.2025, 19 Uhr, Rathaus Detmold, Marktplatz 5

„Nur das ‚Weh‘, es blieb. Das ‚Heim‘ ist fort.“ (Mascha Kaléko)

**Gedenkkonzert mit Lesung der Israel-AG und der Grabbe-Band des
Christian-Dietrich-Grabbe-Gymnasiums**

Seit den 1880er Jahren erlebte die jüdische Bevölkerung in Osteuropa Pogrome, Verfolgung und Vertreibungen, woraufhin viele Jüdinnen und Juden in den Westen Europas, die USA und Palästina flohen. In Deutschland entstand eine Debatte um die „Ostjudenfrage“, Jüdinnen und Juden aus Osteuropa wurden stigmatisiert und bedroht. Ab 1933 wurde Antisemitismus zur Staatsdoktrin, wodurch sich die Situation weiter verschärfte. 1938 wurden mehr als 17.000 als „polnischstämmig“ bezeichnete Juden nach Polen abgeschoben und zunächst im Niemandsland zwischen Deutschland und Polen im Lager Zbaszyn festgehalten.

Schüler*innen der Israel-AG verlesen Texte von Mascha Kaléko, Albert Einstein und Joseph Roth. Musikalisch wird die Lesung begleitet von Schüler*innen der Grabbe-Band.

Bis 13.11.2025, Rathaus Detmold, Marktplatz 5

Ausstellung „Anders als die Andern – Stigmatisiert. Verfolgt. Vergessen.“

Die Ausstellung des Christian-Dietrich-Grabbe-Gymnasiums widmet sich der Verfolgungsgeschichte von Opfergruppen, die in der Erinnerungskultur nur zögerlich einen Platz finden: Menschen die wegen ihrer sexuellen Orientierung, Behinderung, religiösen Überzeugung oder politischen Haltung nicht in das Bild der nationalsozialistischen Weltanschauung passten.

Die Israel-AG des Christian-Dietrich-Grabbe-Gymnasiums hat diese Ausstellung erweitert und Biogramme von Jüdinnen und Juden erarbeitet, die aus Osteuropa nach Detmold zugewandert waren.